

streifen quer auf dem ganzen Innenraume so befestigt, daß der Abstand von Mitte bis zur Mitte der Wabe genau 35 mm beträgt. Diese Wabenstreifen laufen vom Flugloch nach hinten quer über die Stäbe und geben den Bienen die Richtung des Weiterbaues an. Wie befestigt du diese Wabenstreifen? Warum 35 mm von Mittelwand bis zur Mittelwand? Wie sollen nach diesen Wabenstreifen die Waben zum Flugloche stehen? Solchen Bau, bei welchem die Waben senkrecht auf das Flugloch zulaufen, nennt man Kaltbau. Welche Richtung haben die Waben beim Warmbau? Wer wird dir den Musterkorb machen und die Ausstattung zeigen? Der nächste bienenwirtschaftliche Zweigverein durch seinen Vorsitzenden.

Vergleiche den Kanizkorb mit dem alten Stülpkorbe, und du wirst finden, daß beide viel Übereinstimmendes haben. Welchen Vorteil kann dir die Zusammenfügung des Kumpfes aus zwei Ringen gewähren?

Dieser Kanizkorb ist ein unveränderlicher Bau oder Stabilbau. Durch einen Aufzackkasten wird er in dem oberen Teile veränderlich oder mobil, also Mobilbau, so daß in ihm der gemischte Betrieb vorliegt.

Sobald im Juni die Honigstöcke beinahe winterstark geworden sind und das Volk das ganze Beck füllt, werden die Deckel der Körbe behutsam abgehoben und an deren Stelle sogenannte Aufzackkasten gegeben — natürlich des Abends; warum? Diese Kasten sind 32 cm lang, 25 cm breit und 21 cm hoch, werden aus einfachen Kistenbrettern zusammengenagelt, haben keinen Boden und oben einen abnehmbaren Deckel. Jedes Kästchen faßt acht Rähmchen, an welchen gewöhnlich die Abstandsstütze fehlen. Die Rähmchen werden am besten mit vollständigen Waben ausgestattet; in Ermanglung dieser werden künstliche Mittelwände eingeklebt.

Bei guter Tracht besetzen die Bienen sofort das Kästchen und füllen die Rähmchen mit Honig. Um die Königin von diesem Innenraume abzuhalten, scheidet man ihn durch ein Absperrgitter ab.

Da der Kasten viereckig ist, so bleiben bei dem runden Magazin zwei mondshelförmige Öffnungen an den Seiten, welche man mit dünnen Brettchen bedeckt. Vielleicht gibst du dem Kasten einen runden Boden von der Weite des Korbes. Was muß dieser aber erhalten?

Ein gut gefüllter Aufzackkasten liefert 10 kg Honig. Sind die Waben gefüllt, die Zellen aber noch nicht gedeckelt, so ist der Honig zur Entnahme noch nicht reif. Dann hebt man den vollen Aufzackkasten in die Höhe und setzt einen leeren darunter. Während nun die Bienen den Honig in dem oberen Kasten deckeln, tragen die anderen den unteren voll. Darauf wird der Inhalt des oberen Kastens ausgeschleudert, der untere aber wieder mit einem leeren wie vorhin gewechselt.

Durch die Benutzung dieser Aufzackkasten haben Imker von einem Stode 75 Pfund Honig in wenig Wochen geerntet.

Hast du hier nicht alles verstanden, so laß dir vom nächsten Vereinsimker die Sache handgreiflich zeigen. Dann wird dir klar werden, daß der Betrieb im Kanizkorbe mit Aufzackkasten den höchsten Ertrag abwerfen muß.

Warum verdient der Kanizkorb mit Kasten den Namen Volksstod? Die Verbreitung einer rationellen Strohkorb-Bienenzucht ist mit allen Mitteln zu fördern und Gewähr für Aufschwung und Ausbreitung der Bienenzucht.